

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 76 (2020)
Heft: 2

Artikel: Viersprachig an die Decke gehen
Autor: Burkhalter, Katrin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-959580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**ES HET ÖPPEREM
DR NUGGI USEGJAGT**



PERDERE LE STAFFE



PÉTER LES PLOMBS



**SCHAR SIGLIR LA CHICRA
(SURSILVAN)**

Viersprachig an die Decke gehen

Das Bild einer Explosion liegt etlichen Redewendungen zugrunde, die einen Wutausbruch wiedergeben: *Mir platzt der Kragen, sie ist in die Luft gegangen* oder *aus der Haut gefahren*. Wenn es Deutschschweizer *vertätscht*, jagt es ihnen *den Zapfen ab* oder *den Nuggi use*. Der Nuggi wurde übrigens 1949 erfunden. Das Wort ist ein Helvetismus; es ist – wenn auch mit dem Vermerk *mundartnah* – im Wörterbuch «Schweizerhochdeutsch» verzeichnet.

«**Die Sicherungen sind mir durchgebrannt.**» Im Welschland bedient man sich, wenn jemand die Nerven verliert, des Bildes eines Kurzschlusses. Interessant übrigens, dass diese Redewendung, im bundesdeutschen Sprachgebrauch gang und gäbe, in den deutschschweizerischen Sprachgebrauch kaum Eingang gefunden hat, sondern dass es uns eben, wenn wir explodieren, *de Nuggi usejagt*. Im Welschen explodieren also *les plombs*. Die Sicherungen heissen deshalb *plomb* (*Blei*), weil Sicherungen früher aus Bleidraht bestanden.

«**Ich habe die Steigbügel verloren.**» Auf Italienisch hingegen «verliert man die Steigbügel», wenn man an die Decke geht. Jemand, der vor Wut die Beherrschung verliert, wird also durch einen Reiter versinnbildlicht, der das Gleichgewicht verliert. Ein ähnliches Bild brauchen wir auf Schweizerdeutsch, wenn wir sagen, jemand *verliere die Pedale*. Das heisst allerdings *den Überblick, die Orientierung verlieren*, zeugt also von Verwirrung und evoziert keine jähe Bewegung.

«**Ich habe einen Hahnenschrei ausgestossen.**» Schwerer zu erklären ist das Bild, das im Rätoromanischen für einen Wutausbruch gebraucht wird: Dem Hahn wird ein choleraisches, hoffärtiges Wesen nachgesagt. Das Wort *chicra* ist eine Anspielung auf das lautmalerische *chic* (*Hochmut*), das wiederum mit dem sursilvanischen Hahnenschrei *chicherichi* (*/kikeriki/*) in Verbindung steht: Sich so plötzlich wie heftig manifestierende Wut wird mit einem Hahnenschrei verglichen. *KB*

Illustrationen S. 48–49: © Kati Rickenbach (www.katirickenbach.ch)